ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

VERANSTALTUNG

zum Thema:

„WORAN ERKENNE ICH GEWALT AN EINEM KIND UND WAS KANN ICH TUN?"

Buchen Sie einen **Vortrag**, einen **Workshop** oder ein **Seminar**, in dem Sie erfahren, woran Sie ein Gewalt ausgesetztes Kind erkennen und was Sie tun können.

Warum braucht es unser Angebot?

Viele der großen, staatlichen Organisationen beklagen seit Jahren den Mangel an Informationen, wenn es um den richtigen Zeitpunkt geht, Gewalt an Kindern zu erkennen und aktiv zu werden.

Erst wenn das Kind gebrochene Knochen hat, verbrüht wurde, wenn es zu Tode geschüttelt oder beinahe erstickt wurde, erfolgt die Anzeige. Der Grund für dieses Phänomen? Menschen neigen aufgrund psychologischer Effekte dazu, wegzusehen, wenn einem Kind Gewalt angetan wird. Gleichzeitig ist die Aufregung groß, wenn man in der Zeitung von Kindern liest, die von Erwachsenen misshandelt wurden und wir fragen uns: **Warum hat niemand früher etwas getan?**

Bei der Erziehung kennen wir alle die Herausforderung, vor die uns ein Kind stellen kann. Als Erwachsener liegt es dann nahe, sich weniger mit dem irrationalen Kind und mehr mit dem für als rational gehaltenen Elternteil bzw. der erwachsenen Person zu identifizieren. Das Verhalten des Kindes wird schnell als anstrengend empfunden. Aber der Übergang von einem überforderten Elternteil zu einem gewalttätigen Elternteil ist fließend. Leider führt das auf der anderen Seite zu psychologischen Effekten, die Menschen dazu bringen, wegzusehen und nichts zu tun , wenn einem Kind Gewalt angetan wird.

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie Genaueres zu diesen psychologischen Effekten, die uns dazu verleiten wegzusehen und wie man sie umgehen kann*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie zu unterscheiden, wo einem Elternteil der Geduldsfaden reißt und wo dem Kind systematisch Gewalt angetan wird*

Warum glauben wir als Betroffene, etwas beitragen zu können?

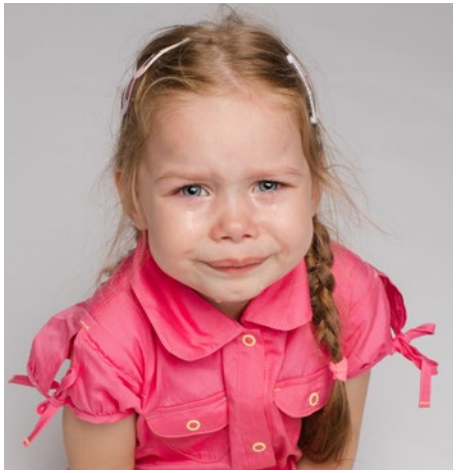
In den Diskussionen und Aufarbeitungen zu Missbrauchs- und Gewaltskandalen gegen Kinder fehlt im gesellschaftlichen Diskurs stets die Perspektive der Kinder. Daher haben wir als Erwachsene den Verein gegründet, um Kindern die Stimme zu geben, die sie brauchen. Wir sind diese Kinder. Uns wurde in der Kindheit auf unterschiedliche Art Gewalt angetan. Doch heute können wir aber darüber sprechen, was uns damals geholfen hätte.

*Bei unseren **Veranstaltungen** können Sie mit Betroffenen sprechen, sich austauschen und diskutieren*

*Bei unseren **Veranstaltungen** können Sie Geschichten von Betroffenen hören und künstlerisch verarbeitete Visualisierungen sehen*

Was muss sich ändern?

Ein sexueller Gewalt ausgesetztes Kind muss im Schnitt neun Mal jemandem davon erzählen, bis endlich jemand zuhört. Physische Gewalt wird meist heruntergespielt, psychische Gewalt oft gar nicht wahrgenommen. Als Betroffene von Gewalt in der Kindheit wissen wir, wann das Martyrium normalerweise endet: wenn es die Gelegenheit gibt, die Familie zu verlassen. Doch dann beginnt meist erst der harte Weg der Auseinandersetzung und des Verantwortung-Übernehmens für das, was uns angetan wurde, um nicht selbst anderen antun, was uns angetan wurde. Denn Menschen, die in ihrer Kindheit Gewalt erfuhren, spalten das Erlebte häufig ab und verdrängen es.



*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie wahrzunehmen, wie die eigene Kindheit verlaufen ist*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie, das eigene Verhalten zu hinterfragen*

*Bei unseren **Veranstaltungen** gehen wir auf die gesellschaftliche Komponente von Gewalt in der Kindheit ein*

Wie erkenne ich am Kind, ob es Gewalt ausgesetzt ist?

Gewalt an Kindern passiert häufig in den eigenen vier Wänden, hinter verschlossenen Türen. Dennoch zeigt sich physischer oder psychischer Missbrauch bei Kindern deutlich an ihrem Verhalten.
Diese Signale zu decodieren und dann das richtige zu tun, ist die Kunst, die es zu lernen gilt. Wer seinen Blick schult und auch andere anleitet, kann damit viel Gutes tun. Wir stellen im Kurs dar, woran erkennbar ist, ob ein Kind Gewalt ausgesetzt ist.

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie, wie ein Kind zu fühlen, das Gewalt ausgesetzt ist*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie, am Kind zu erkennen, ob es öfters Gewalt ausgesetzt ist.*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie, mit diesem Wissen richtig umzugehen, und richtig aktiv zu werden*

Wurden Kinder immer schon schlecht behandelt?

Dass Kinder nicht bloß kleine Erwachsene sind, sondern eigene Wesen mit eigenen Bedürfnissen, entwickelte sich erst spät in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Das absolute Gewaltverbot in der Erziehung erfolgte in Österreich erst 1989. Die rapide Abnahme von Gewalt gegen Kinder führte spannenderweise zu einem weiteren gesellschaftlichen Phänomen: die gleichzeitige Abnahme von Kriminalität in der westlichen Welt. Der starke, gegenseitige Einfluss gewaltfreier Kindererziehung auf die Gesellschaft erklärt, warum in Regionen, wo Kinder nach wie vor schlecht behandelt werden, Gewalt an der Tagesordnung und die Kriminalität hoch ist.

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie über die Auswirkungen von Gewalt auf Kinder und die Gesellschaft*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie mehr über die Geschichte der Kindererziehung*

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie über den Einfluss der weiblichen Gewalt in der Kindererziehung*

Gibt es eine Strategie, wie wir möglichst vielen Kindern helfen können?

Unser Verein, der von Betroffenen von Gewalt in der Kindheit gegründet wurde und auch Hilfe zur Selbsthilfe anbietet, verfolgt eine Strategie in drei Schritten:

Schritt 1: Kurs

Wir veranstalten Vorträge, Workshops und Seminare zum Thema Gewalt in der Kindheit und speziell zum Thema „Wie erkenne ich ein Gewalt ausgesetztes Kind und was kann ich tun?“ Hier arbeiten wir intensiv daran, ein möglichst großes Publikum zu erreichen.

Schritt 2: Dorf

Wir versammeln Absolvent:innen dieser Veranstaltungen, Betroffenen und Menschen, die ihr Herz am richtigen Fleck haben, in einem Netzwerk: unserem Dorf. Das Dorf, das nötig ist, ein Kind zu erziehen. Die Bewohner:innen des Dorfs sind aufmerksame Menschen, die Gewalt an Kindern beobachten und gelernt haben, was zu tun ist. Im Idealfall geben sie Informationen an uns weiter, damit wir diese Familie besuchen gehen können. Wir organisieren vier bis sechs Veranstaltungen im Jahr, wo wir uns über unsere Erfahrungen austauschen und konkrete Fälle und Erfolge präsentieren.

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie aus der Praxis, was mit niederschwelligen Angeboten bei Familien erreichbar ist*

Schritt 3: Familienbesuche

Wir organisieren Besuche und Hilfsangebote für Familien mit Gewaltproblem. Meist sind die Gewalttäter:innen selbst geschlagene Kinder und bedürfen daher besonderer Unterstützung. Um aber möglichst früh diese Familien zu erreichen, bedarf es offene Augen und Ohren von möglichst vielen Leuten. Personen, die hinschauen und durch unsere Vorträge, Workshops und Seminare wissen, was zu tun ist, wenn ein Kind schlecht behandelt wird.

*Bei unseren **Veranstaltungen** lernen Sie aus der Praxis unserer Familienbesuche, wie am besten mit Situationen umgegangen werden sollte, in denen ein Kind gewalttätig behandelt wird. Aber auch, was man nicht tun sollte, um dem Kind nicht zu schaden*

„

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen!

Verein Betroffener
von Gewalt in der Kindheit

ÜBERNEHMEN WIR
VERANTWORTUNG

Impressum | Kontakt:
Verein: ÜBERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG | Ansprechperson: Markus Kitz-Augenhammer
1030 Wien | Blattgasse 4-6/Stiege 3/1A
+43 660 46 78 417 | office@uewv.at | www.uewv.at | ZVR Nr.: 1691882261

Fotos: Shutterstock